



# **KEF** KammerEnsemble Farandole Basel

**„MIT BLICK DES ANDEREN“**

**Felix Mendelssohn**

*Schweizer Sinfonie Nr. 9*

**Igor Strawinsky**

*Konzert in D-Dur „Basel“*

**Joaquín Turina**

*La Oración del Torero*

**Dario Herraiz-Sabater, Leitung**

**Samstag, 21. Sept. 2024, 19.00 Uhr**  
Kirche Kleinhüningen, Basel

**Sonntag, 22. Sept. 2024, 17.00 Uhr**  
Kirche St. Arbogast, MuttENZ

Eintritt frei – Kollekte

## **Felix Mendelssohn (1809-1847)**

Schweizer Sinfonie Nr. 9, C-Dur

1. Grave - Allegro
2. Andante
3. Scherzo - La Suisse
4. Allegro vivace - Presto

## **Igor Strawinsky (1882-1971)**

Konzert in D-Dur „Basel“

- I Vivace - Moderato
- II Arioso
- III Rondo

## **Joaquín Turina (1882-1949)**

La Oración del Torero - Das Gebet des Torero

### **Das Streichensemble, im Schwung der Saiten**

*Die Saiten, wie unsichtbare Fäden, verbinden uns,  
weben Erinnerung von Jahrhunderten zu frischen Träumen.  
In diesem Konzert sind wir alle Zuhörende und Musizierende,  
der Blick des Anderen, reflektiert in jedem Akkord, in jedem Glanz.*

*Auf der Bühne der Träume und Arpeggien,  
wo die Saiten sich wie silberne Fäden erheben,  
entfaltet sich der Vorhang des sternklaren Nachthimmels,  
und die Musik, sie fließt und tanzt wie ein Fluss in seinem Lauf .*

Mit den Gedichten **„Mit Blick des Anderen“** möchte ich unser Konzert bereichern. Möge ein Echo in Ihren Herzen widerklingen und Sie durch eine Reise mit Emotionen führen.

*Dario Herraiz-Sabater*

**Felix Mendelssohn** komponierte die Schweizer Sinfonie im Jahr 1824 während einer Familienreise in die Schweiz im zarten Alter von 15 Jahren. Die majestätischen alpinen Landschaften inspirierten seine Kreativität. Das Werk ist frisch, leuchtend und ruft die Grösse der Schweizer Alpen hervor. **Mendelssohn** integrierte helvetische Volksmusik, um eine charmante und eindrucksvolle Atmosphäre zu schaffen.

*In den Alpen, wo die Gipfel den Himmel berühren,  
wob ein junger Virtuose, Mendelssohn, seine Partitur.*

*Die Akkorde, wie Wasserfälle, fielen spiralförmig,  
inspiriert von den alpinen Winden und dem reinen Licht.*

*„Oh, Schweiz!“ Deine Berge sind schwebende Noten ,  
die Saiten vibrieren wie ewige Gletscher.*

*In jedem Akkord hinterließ Mendelssohn seine Seele,  
einen Nachklang der Jugend und des Staunens in jedem Winter.*

**Felix Mendelssohn** war ein Komponist, der trotz seiner Sympathie für den Konservatismus massgeblich zur Erweiterung der musikalischen Genres beitrug. Sein Werk „Ein Sommernachts Traum“, inspiriert von Shakespeares Stück, ist ein Beispiel dafür, wie Literatur aus einer anderen Kultur die musikalische Komposition beeinflussen kann. Mendelssohn reiste ausgiebig durch Europa, was sich in seiner Musik widerspiegelt. Werke wie seine „Schottische Sinfonie“ und die Ouvertüre „Die Hebriden“ wurden von seinen Besuchen in Schottland und der Fingalshöhle auf den Hebriden inspiriert. Diese Werke reflektieren nicht nur die Beobachtung anderer Kulturen, sondern auch Mendelssohns Fähigkeit, diese Erfahrungen in seine Musik zu integrieren und einen Dialog zwischen seiner Identität und äusseren Einflüssen zu schaffen.

**Igor Strawinsky** schrieb das Konzert in D-Dur „Basel“ im Jahr 1946 für das 20-jährige Jubiläum des Basler Kammerorchesters. Das Konzert ist lebhaft und sprüht vor Energie. Strawinsky verbindet neoklassische Elemente mit seinem charakteristischen Stil. Der Klang des Streichorchesters wird dadurch transparent und agil. Es entsteht ein Dialog zwischen den Streichern, der die kulturelle Vielfalt der Stadt widerspiegelt, der er dieses Werk widmet.

*In den Gassen von Basel, der alten Stadt,  
tanzte Strawinsky mit den Schatten und den Uhren.*

*Das Konzert in D-Dur, wie eine Schweizer Uhr, markierte die Zeit,  
die Saiten, wie Nadeln, nähten die Luft mit ihren Klammern.*

*„Basel!“ Deine gepflasterten Straßen hallten wider,  
von der Vitalität der Jugend und der Geschichte.  
Strawinsky, der Alchemist, mischte die Elemente,  
und schuf ein Elixier aus Saiten, das uns zur Herrlichkeit führt.*

**Igor Strawinsky** ist bekannt, kulturelle Einflüsse in seiner Musik zu verarbeiten und zu transformieren. Sein berühmtes Werk „Le Sacre du Printemps“ ist ein Beispiel dafür, wie er Elemente der russischen Folklore nutzte, um ein Stück zu schaffen, das Grenzen sprengte und musikalische Konventionen seiner Zeit herausforderte. Strawinsky experimentierte auch mit Stilen anderer Kulturen, z.B. in Werken wie „Pulcinella“, das auf der Musik des italienischen Komponisten Pergolesi aus dem 18. Jahrhundert basiert, und der „Symphonie de Psalms“, die eine Reflexion über Spiritualität und religiöse Tradition darstellt. Diese Werke zeigen, wie **Strawinsky** andere Kulturen und Stile beobachtete und aufnahm, was ihm ermöglichte, seine musikalische Sprache neu zu erfinden und Werke zu schaffen, die sowohl zeitgenössisch als auch zeitlos sind.

**Joaquín Turina** komponierte „La Oración del Torero“ im Jahr 1925, basierend auf der Vorstellung eines Toreros, der in einer Kapelle betet, bevor er sich dem Stierkampf stellt. Das Werk ist leidenschaftlich und fokussiert auf die Intensität des Moments vor dem Kampf. Die Streicher verschmelzen zu einem Dialog voller Nuancen, ähnlich den Bewegungen des Toreros in der Arena. Ursprünglich für ein Lautenquartett geschrieben und später für Streichquartett und Orchester adaptiert, reflektiert dieses Stück Turinas Fähigkeit, die Spannung und Hingabe, die dem Stierkampf innewohnen, einzufangen – ein tief verwurzeltes Element der spanischen Kultur, das jedoch auf eine Weise präsentiert wird, die bei Zuhörern auf der ganzen Welt Anklang finden kann.

*In der glühenden Arena kniet der Torero,  
sein Umhang aus Noten weht wie eine Standarte .  
Turina, aus Spanien stammend, komponierte sein Gebet,  
die Saiten, wie Segel, führen sein irrendes Herz.*

*„Tauromachie!“ Die Kunst der Leidenschaft und des Geheimnisses,  
wo Leben und Tod in einem Duell verschmelzen.  
Die Saiten, wie Schwerter, durchschneiden die Luft,  
Das Gebet des Toreros, ein Gesang an das Ewige.*

**Mendelssohn, Strawinsky und Turina** zeigen, wie die empathische Beobachtung anderer Kulturen und Erfahrungen die Musik bereichern und transformieren können. Die ausgewählten Stücke dieses Programms verdeutlichen, wie der **„Blick auf das Andere“** – auf Traditionen, Literatur oder Lebenserfahrungen – ein kraftvoller Katalysator für Kreativität und musikalischen Ausdruck sein kann. Der **„Blick des Anderen“** ist im Wesentlichen ein Spiegel, in welchem wir uns selbst sehen. Wenn wir das Fremde betrachten, verstehen wir nicht nur die Welt um uns herum besser, sondern verändern auch unsere inneren Strukturen und unser Wesen. Die wahre Bereicherung dieser Erfahrung liegt darin, sich in einen Anderen hineinzusetzen und gleichzeitig sich selbst zu bleiben.

*Dario Herraiz-Sabater*



Dario Herraiz-Sabater ist 1982 in Oliva, Spanien geboren. Die Musik prägt sein Leben seit frühen Jahren und ist der rote Faden, welcher jedes Kapitel seines Lebens durchwebt. Sein akademischer Werdegang, Master in zeitgenössischer Philosophie in Valencia, Master in Interpretation in Basel, Master in Musiktheorie in Genf und aktuell in London zur Erlangung der Licence Jaques-Dalcroze, ermöglichen ihm, neue Harmonien und Texturen in der Kunst der Interpretation zu erforschen. Als Freelancer Musiker wirkte er in verschiedenen Orchestern sowohl in Spanien wie auch in der Schweiz mit.

„Meine künstlerische Vision ist ein aufmerksames und detailliertes Hören des musikalischen Werks, ein expressiver Ansatz, der nach emotionaler Resonanz und einem Verständnis des Dialogs zwischen den Teilen sucht. Als Interpret definiere ich mich durch meinen einzigartigen Stil, der darauf abzielt, die Essenz der Musik zu übermitteln, jene Essenz, die bewegt und in der notwendigen Stille für ihre volle Wertschätzung verbleibt. Meine Kunst ist ein Spiegelbild der Kultiviertheit, die in uns widerhallt, ein Echo von Jahrhunderten der Tradition und ein Flüstern zeitgenössischer Innovation. Es ist meine Stimme, mein Beitrag zur Welt, der nicht nur Klänge, sondern auch Empfindungen bietet, die im Herzen des Zuhörers nachklingen.“



### **Geigenbau Reuter GmbH**

Innere Margarethenstr. 10  
CH-4051 Basel

T +41 (0) 61 263 00 91

[info@geigenbau-reuter.ch](mailto:info@geigenbau-reuter.ch)

[\*\*geigenbau-reuter.ch\*\*](http://geigenbau-reuter.ch)

Di – Fr 9–12 / 14 – 17 Uhr

Sa 9 – 12 / 14 – 16 Uhr

Montag geschlossen

## **KEF KammerEnsemble Farandole Basel**

Das KEF ist ein Ensemble von musikbegeisterten, versierten Streicherinnen und Streichern. Wir spielen ohne Dirigent und werden von einer professionellen Musikerpersönlichkeit vom Pult aus geleitet. Ein besonderes Anliegen ist uns das kammermusikalische Zusammenspiel mit viel Eigenverantwortung. Ziel des KEF ist die Pflege und Vermittlung interessanter Orchester- und Kammermusik und die Förderung eines vielfältigen Kulturlebens in der Region.

Seit 2022 arbeiten wir mit wechselnder musikalischer Leitung.

**Violine** Liubov Ohorodnychuk, Annkathrin Zwygart,  
Inez Schmid, Gunhild Indra, Thomas Seidel,  
Sibylle Roos, Inge Ströle Jegge,  
Ursula Dornbierer

**Viola** Dario Herraiz-Sabater (Leitung)  
Iryna Polova, Barbara Heusler, Bärbel Joerin

**Violoncello** Valerie Schumacher, Dorothee Zobel

**Kontrabass** Annatina Strub



Möchten Sie das KEF mit einem Beitrag unterstützen?



für die Miete eines Konzertraumes  
für Solisten oder Zuzüger  
für Notenmaterial  
oder mit einem Inserat im Programmheft

An dieser Stelle danken wir herzlich

- unseren Gönnerinnen und Gönnern für ihre wertvolle Unterstützung
- Freunden und Bekannten für ihre Zuwendungen

Patronatsmitglieder:

Astrid und Philipp Flück, Wohnflächengestaltung Niederdorf

## **Wir suchen neue Aktivmitglieder**

In jährlich zwei Konzerten bringen wir Werke verschiedenster Epochen, von der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik, zur Aufführung. Dabei legen wir besonderen Wert auf epochengerechte, zeitgemässe Interpretationen und musikalische Ausstrahlung.

Wir treffen uns wöchentlich zur Probe in Basel. An zwei Wochenenden im Jahr intensivieren wir unsere Probenarbeit und geniessen das Zusammensein.

Schnuppern ist jederzeit möglich.

**[www.kef-kammerensemblefarandole.ch](http://www.kef-kammerensemblefarandole.ch)**

## **Nächste Konzerttermine:**

15./16. Februar 2025

Leitung: Rahel Boell, Violine